

Geheimtyp Spitalackerpark

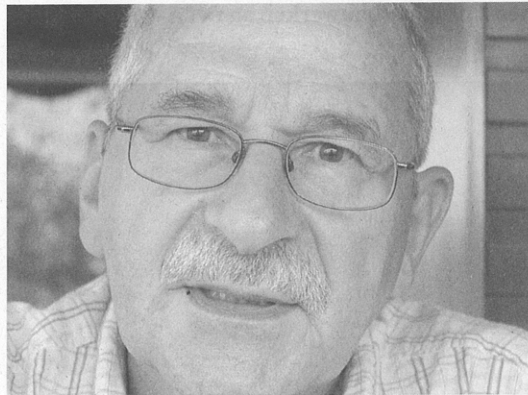
Der Gümliger Ueli Thomet, der während vielen Jahren in seinem Haus und Garten Kunst ausstellte, baut auf seine Erfahrungen als Kunstvermittler.

Vor zwei Jahren organisierte das Ehepaar Thomet die Ausstellungen in ihrem Garten – im Sommer und im Haus im Winter – zum letzten Mal. «Der Aufwand war zu gross», erklärt Ueli Thomet, der zusammen mit seiner Frau Erika, ihren Töchtern, Freunden und freiwilligen HelferInnen die Ausstellung «Kunst in Thomets Garten» während vierzehn Jahren auf die Beine gestellt hatte. Es mussten dafür sogar Ferien verschoben werden. Es wurde auch immer schwieriger, geeignete KünstlerInnen zu finden. «Ich versuchte», so Thomet, «durch mir bekannte KünstlerInnen zu neuen Künstlern zu kommen, doch der Konkurrenzkampf unter ihnen ist zu gross». Seine Kunstvermittler-Tätigkeit – bei seinen Ausstellungen ging es ihm vor allem darum, bildende Kunst auch jenen Menschen, die kaum Interesse daran haben, zu vermitteln – möchte er jedoch nicht missen. So machte er sich auf die Suche nach einem Park, der für Kunstaustellungen geeignet wäre und wurde fündig.

Spitalackerpark

Einmal mehr spielte der Zufall Schicksal: Ueli Thomet besuchte mit seiner Frau deren Tante, die im Altersheim Domicil in Bern wohnt. Von der Terrasse sah er auf einen Park, der ihm sehr gut gefiel. Er begann, sich etwas näher mit ihm, den er nicht gekannt hatte – zu befassen. Der Spitalackerpark gehört der Stadt Bern; das Altersheim Domicil kann den Park nutzen.

Thomet verabedete sich mit dem jungen, dynamischen Altersheim-Leiter Claude Augsburgsberger, und legte ihm das Konzept für die Ausstellung «Kunst und Begegnung im Spitalackerpark» vor. Das Konzept sieht die Einbindung des Altersheims, das in diesem Jahr seinen 35. Geburtstag feiert, vor. «Kunst ist ein gutes Mittel», ist Ueli Thomet überzeugt, «verschiedene Generationen zusammen zu bringen».



Unentwegt für die Verbreitung der Kunst tätig: Ueli Thomet aus Gümligen.
Bild: DSC

Bevor das Programm erstellt wurde, oblag es Ueli Thomet, KünstlerInnen zu gewinnen, was ihm gelang – seine Vorbereitungen dauerten ungefähr ein Jahr. Das Rahmenprogramm zur Kunstaussstellung ist vielfältig: Neben kulinarischen Höhepunkten gibt es Konzerte, und zwar klassische Musik sowohl als auch Jazz und Volksmusik. Auch die Domicil-BewohnerInnen beteiligen sich an der Veranstaltung. «Sie bereiten etwas vor, was, weiss ich nicht», erzählt Ueli Thomet.

Die neun KünstlerInnen, die mit Bildern, Skulpturen und auch anderen Objekten an der Ausstellung teilnehmen, werden an der dreitägigen Veranstaltung anwesend sein. Mit den Prozenten von den verkauften Kunstwerken wird das Domicil einen Fonds für HeimbewohnerInnen für spezielle Wünsche äufnen. Die KünstlerInnen wurden angehalten, den Titel der Ausstellung, «Kunst und Begegnung» zu thematisieren.

«Kunst und Begegnung im Spitalackerpark» dauert von Freitag, 15. bis Sonntag, 17. August. Adresse: Domicil Spitalackerpark, Beundenfeldstr. 26, Bern, Telefon 031 560 13 00, www.spitalackerpark.domicilbern.ch.